

Von Sabine Weiße

**Heyen.** Eine „strikte Linie der minimalen Ansätze“ in allen haushaltsrelevanten Bereichen prägt den am Mittwoch einstimmig verabschiedeten Etat 2017 der Gemeinde Heyen. Nur so sei es möglich gewesen, trotz stark angestiegener Umlagen an Landkreis und Samtgemeinde einerseits und geringere Gewerbesteuer-Einnahmen andererseits auf Steuererhöhungen zu verzichten. „Steigen Umlagen und Abgaben an Land, Kreis und Samtgemeinde weiter, wird es wohl in den kommenden Jahren noch schwerer werden, an den bislang moderaten Grund- und Gewerbesteuern in Heyen festzuhalten“, so die Einschätzung von Bürgermeister Michael Zieseniß.

Ohne „buchungsplanerische Weitsicht“ wäre es Zieseniß schon diesmal nicht mehr möglich gewesen, das Zahlenwerk auszugleichen. So wurde eine in 2016 vorausschauend gebildete Rückstellung über 70 000 Euro – gespeist im wesentlichen aus einmalig zu verbuchenden Gewerbesteuer-Mehreinnahmen in Zusammenhang mit den Windkraftanlagen auf Heyener Gemeindegebiet – in diesem Jahr komplett wieder aufgelöst. Sie fließt nun als Einnahme in den Haushalt 2017. Das Zahlenwerk präsentiert sich - jeweils ausgeglichen - im Ergebnishaushalt mit einem Volumen von 337.100 Euro, der Finanzhaushalt umfasst 325.900 Euro.

Die in 2016 hohe Steuerkraft der Gemeinde Heyen zieht im kommenden Jahr eine Kreisumlage in Höhe von annähernd 180.000 Euro nach sich (im Vorjahr: 136.000 Euro). Und mit 108.700 Euro ist auch an die Samtgemeinde „ein deutlich größerer Happen“ zu überweisen (im Vorjahr: 66.100 Euro). Hatte die Samtgemeinde Bodenwerder-Polle in 2016 von ihren Mitgliedsgemeinden 2,4 Millionen Euro an Umlagen gefordert, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, wird sie für 2017 nach derzeitigem Planungsstand rund 3,3 Millionen Euro benötigen. „Jeder kann sich ausrechnen, dass die Mitgliedsgemeinde Heyen derartige Forderungen nicht aus ihrem Aufkommen an Grund- und Gewerbesteuern finanzieren kann“, kritisierte der stellvertretende Bürgermeister Tobias Lemke bei der Zusammenkunft in der Cafeteria „Pyramide“. An Gewerbesteuerumlage hat Heyen 8 000 Euro abzuführen. Als wesentliche Posten auf der Einnahmenseite stehen gegenüber: 159.000 Euro als Gemeindeanteil aus der Einkommenssteuer, rund 68.000 Euro an Grundsteuern, 39.000 Euro an Gewerbesteuern, 6.300 Euro als Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, 4.000 Euro an Hundesteuer sowie 2.700 Euro aus der „Einwohnerveredelung“ beziehungsweise Wertabschöpfung. Auch rund 12.000 Euro an Konzessionsabgaben sowie 11.800 Euro an Mieten und Pachten fließen in die Gemeindekasse. Für den Nachwuchs aus Heyen sind im Haushalt 12.500 Euro eingestellt, die zum größten Teil als Personalkostenzuschuss an die Gemeinde Halle als Betreiber des Kindergartens „Sonnenschein“ sowie zu einem kleinen Teil an die Nachmittagsbetreuung der Samtgemeinde gehen. Für die Unterhaltung von Straßen und Wegen in der Feldmark fließen rund 20.000 Euro. Investiert werden soll rund 25.000 Euro und zwar vor allem im Bereich des Generationenparks.

Der neu gestaltete Dorfplatz am Thie soll am Sonntag, 18. Dezember, ab 14 Uhr mit einem „Stelldichein unterm Weihnachtsbaum“ eingeweiht werden. Es gibt Glühwein, herzhaftes Kleinigkeiten, Kaffee und Kuchen. Für Musik sorgt die Feuerwehrkapelle und die Kleinsten aus der Betreuungseinrichtung „Kuckucksnest“ werden den Weihnachtsbaum mit bunten Holzsternen dekorieren.